

Der Deutsche Fußball-Bund trauert um den ehemaligen Amateur-Nationalspieler

Günter Wienhold (Freiburg)

der am 21. September 2021 im Alter von 73 Jahren verstorben ist.

Günter Wienhold bestritt 1972 insgesamt acht Amateur-Länderspiele und gehörte unter anderem dem Aufgebot des Deutschen Fußball-Bundes beim Olympischen Fußballturnier 1972 in der Bundesrepublik an. Zur Saison 1972/1973 wechselte er in die Bundesliga zur Frankfurter Eintracht, blieb aber Olympiamateur und konnte deshalb mit der DFB-Auswahl das Olympische Fußballturnier im August/September 1972 bestreiten.

Wienhold bestritt für die Hessen 69 Bundesliga- und sechs Europacupspiele sowie 13 Begegnungen im DFB-Pokal. 1975 hütete er auch beim 1:0- Pokalsieg gegen den MSV Duisburg das Frankfurter Tor. Nach der Eintracht wechselte er zum SC Freiburg, für den er zwischen 1978 und 1985 insgesamt 204-Mal im Tor stand.

Nach seiner aktiven Zeit war er als Torwarttrainer tätig, sowohl beim SC Freiburg als auch an Stützpunkten des DFB.

Mit seinen zahlreichen Freunden trauern wir nicht nur um einen großartigen Fußballer, sondern auch um einen sympathischen Menschen, dessen Andenken wir in Ehren halten werden.

Deutscher Fußball-Bund

Dr. Rainer Koch

1. Vizepräsident

Peter Peters

1. Vizepräsident

Heike Ullrich

Stellvertretende Generalsekretärin

DFB-PRÄSIDIUM

Das Präsidium des Deutschen Fußball-Bundes hat die DFB-Verdienstnadel an folgende Persönlichkeiten verliehen:

Fußballverband Rheinland:

Hermann M o s e l e r (Morbach).

Südwestdeutscher Fußballverband:

Volker H a s s e m e r (Gau-Algesheim).

Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen:

Manfred L u i g (Eslohe), Volker W i s c h m e i e r (Bochum).

Württembergischer Fußballverband:

Michael S c h e l l m a n n (Krautheim-Unterginsbach).

Änderungen der Durchführungsbestimmungen zur DFB-Ausbildungsordnung

Das DFB-Präsidium hat in seiner Sitzung am 17. September 2021 in Frankfurt/Main gemäß § 34 Absatz 8, erster Spiegelstrich der DFB-Satzung beschlossen, die Durchführungsbestimmungen 4, 5, 5a und 15 zur DFB-Ausbildungsordnung neu zu fassen und die Durchführungsbestimmung 16 zur DFB-Ausbildungsordnung zu ändern:

Durchführungsbestimmung 4

B+ Lizenz-Ausbildung

I. Vorbemerkung

An der Talentsichtung und förderung innerhalb des DFB wirken viele Instanzen mit, die dabei helfen, junge Spieler fußballerisch voranzubringen. Das System als Ganzes wird effizienter, wenn es gelingt, jede der leistungsorientierten Talentförderebenen für sich zu optimieren. Dabei ist letztlich die Qualität der Jugendtrainer der Schlüssel zum Erfolg.

II. Ziele der Ausbildung/Aufgabenfelder

Ein großer Teil an ambitionierten Trainern, die mit der B Lizenz bereits über ein erhebliches Maß an Vorwissen und grundlegenden Kompetenzen verfügen, sollen ihre vorhandenen Kenntnisse über leistungsorientiertes Jugendtraining vertiefen. Auf diesem Weg wird der Kreis an qualifizierten Trainern für diesen zukunftssichernden Bereich erweitert. Orientierungspunkt für jede perspektivisch angelegte Talentsichtung und -förderung sind dabei die Anforderungen des aktuellen und zukünftigen Spitzenfußballs.

Ein Jugendtrainer sollte konkrete Vorstellungen davon entwickeln, welche Merkmale der Spitzenfuß-

ball der Zukunft haben wird und welche Anforderungen ein Top-Spieler entsprechend erfüllen muss. Denn dieses Anforderungsprofil eines zukünftigen Spitzenfußballers muss er mit seinen jungen Spielern durch altersgemäße Schwerpunkte im Training und Spiel systematisch ansteuern. Dabei muss der Jugendtrainer darauf vorbereitet werden, dass eine leistungsorientierte Talentförderung heutzutage in einem problemreicheren Umfeld abläuft. Um unter diesen Rahmenbedingungen Spieler zu entwickeln, benötigt er umfassende psychologisch-pädagogische Kompetenzen.

Im Einzelnen soll die B+ Lizenz-Ausbildung Jugendtrainer darauf vorbereiten,

- den individuellen Entwicklungs- und Leistungsstand der Nachwuchsspieler im Detail zu analysieren, um sie dann in Training und Spiel individuell zu fordern und zu fördern,
- technisch-taktische Lernprozesse in der täglichen Trainingsarbeit je nach Können und Alter einzuleiten und zu steuern,
- seinen Spielern eine positive Einstellung zum leistungsorientierten Fußball zu vermitteln und
- die jungen Sportler individuell an ihren Entwicklungsprozessen zu beteiligen und sie in allen Lebensbereichen auch außerhalb des Fußballs zu beraten und zu betreuen.

Die Ausbildung zum Trainer mit B+ Lizenz bildet auch die Basis für die A+ Lizenz-Ausbildung.

III. Ausbildungsinhalte

Die Ausbildung zum Trainer mit B+ Lizenz umfasst 160 LE. Das Entwicklungsmodell für Trainer bildet den inhaltlichen „roten Faden“ der Ausbildung. Die vier wesentlichen Bausteine ICH, SPIEL & SPIELER, ORGANISATION und SYSTEM FUSSBALL stehen für einen ganzheitlichen Ansatz. Dabei wird das Verstehen, das Managen und das Entwickeln/Nutzen des jeweiligen Bausteins fokussiert.

ICH:

- Rollenverständnis eines Jugendtrainers als Spielerentwickler
- Intrinsische Motivation, Wertevorstellungen und Antrieb als Jugendtrainer
- Rhetorik und Körpersprache
- Kritikfähigkeit und Diskussionskultur
- Positive und authentische Wirkung für das eigene Arbeitsumfeld
- Zeitmanagement zur Selbstorganisation
- Stresssituationen und Möglichkeiten der Emotionskontrolle
- Selbst- und Fremdwahrnehmung

- Eigene Kompetenzen sowie Stärken und Entwicklungspunkte
- Ziel-Formulierungen als wesentlicher Bestandteil des Entwicklungsprozesses

SPIEL & SPIELER:

- Selbstverständnis von Jugendspielern der Generation Y, Z, Alpha
- Talentdefinition, Talentbewertung und Talententwicklung
- Individuelle Periodisierung zum langfristigen Leistungsaufbau von Jugendspielern
- Vor- und Nachteile verschiedener Wettkampfformate unterhalb des 11-11 in Bezug auf die individuelle Entwicklung
- Aktuelles Regelwerk und dessen praxisbezogene Interpretationen
- Spielräume und deren Anforderungen an die Spieler
- Motivierende Lernumgebung und positive Fehlerkultur zur Förderung von Kreativität
- Entwicklungsorientiertes Coaching
- Coachingprinzipien und Coachingleitlinien für das Training
- Strukturierte Analyse von Einzelspielern und Spielergruppen und Ableitung von Trainingsinhalten
- Individualisiertes Training anhand von Stärken/Entwicklungspunkten
- Positionsspezifisches Training
- Wirksamkeit des eigenen Trainings und des eigenen Trainerverhaltens
- Zusammenarbeit mit einem Funktionsteam auf dem Platz, Einbeziehung von Experten in die Trainingsplanung

ORGANISATION:

- Talentförderstrukturen und -prozesse auf DFB-Ebene
- Strukturen und Prozesse in Nachwuchsleistungszentren
- Organisation und Führung des eigenen Funktionsteams
- Kurz- und Langfristige Kaderplanung
- Zieldefinitionen für Spieler
- Feedbackmethoden und -techniken
- Zusammenarbeit mit Eltern

SYSTEM FUSSBALL:

- Entwicklungsrelevante Einflüsse im Umfeld des Spielers
- Zusammenarbeit mit übergeordneten Interessensgruppen
- Auftreten in der öffentlichen Berichterstattung
- Organisationsübergreifender Vergleich von Inhalten und Abläufen

IV. Methodisch-didaktische Hinweise

Die kompetenzorientierte Ausbildung orientiert sich an einem methodischen Vierklang (Vorwissen aktivieren – Referenz schaffen – Anwendung erproben – Reflexion und Feedback verarbeiten). Dieser Vierklang wird in einem Blended Learning Format (Wechsel von Präsenz- und Onlinephasen) umgesetzt. Der Erkenntnisgewinn durch neue Inhalte, deren Einordnung in das „Gesamtbild“ des Fußballs anhand einer klaren Referenzstruktur sowie der geplante und informelle Austausch mit den Lehrgangsteilnehmern stehen in den Präsenzphasen im Vordergrund. Die neuen Inhalte werden im Sinn des realitätsnahen Lernens möglichst während ausreichend langer Anwendungsphasen im Heimatverein ausprobiert und reflektiert. Die Anwendungsphasen werden schwerpunktmäßig online begleitet und durch Hospitationen und Praktika erweitert, um zusätzliche Eindrücke zur praktischen Anwendung zu erhalten. Für die persönliche Weiterentwicklung kommt ein nach vorne gerichtetes und entwicklungsorientiertes Feedback zum Einsatz. Bei allen zur Anwendung kommenden Methoden findet ein angemessener Wechsel von „Einatmen (Wissensvermittlung)“ und „Ausatmen (Wissensverdichtung durch Anwendung)“ statt.

V. Ausbildungsorganisation/Zulassung, Leistungsnachweis, Lizenzverlängerung

Alle Bestimmungen hierfür regelt die DFB-Ausbildungsordnung.

Durchführungsbestimmung 5

A Lizenz-Ausbildung

I. Vorbemerkung

Parallel zum Lizenzfußball steigen auch in den höchsten Amateurlagen die Anforderungen an Trainer und Spieler stetig an. Ausbildungskonzeptionen müssen auf diese veränderten Anforderungs- und Aufgabenprofile der Trainer im Leistungsfußball abgestimmt werden.

II. Ziele der Ausbildung/Aufgabenfelder

Das grundsätzliche Ziel dieser Ausbildung ist es, die Kandidaten auf Aufgaben als Trainer im höheren

Amateurbereich bis zur Regionalliga vorzubereiten. Zentrale Aufgabe des Trainers ist es hier, die fußballerischen Grundlagen für Spielerfolge und Leistungsfortschritte zu schaffen. Zu diesem Zweck initiiert und steuert er auf der Basis der Einzelleistungen Prozesse zur Bildung einer spielstarken und kompakten Mannschaft. In höheren Spielklassen erweitert sich somit auf Basis stabiler individual- und gruppentaktischer Grundlagen das taktische Anforderungsprofil für Spieler und Mannschaft. Hier wird das Training stärker von der Erarbeitung eines mannschaftstaktischen Konzepts bestimmt, das speziell auf die jeweilige Mannschaft abgestimmt ist. Ziel ist die Formung eines eingespielten Teams. Außerdem kommt in höheren Spielklassen der taktischen Vorbereitung der Mannschaft auf das jeweils nächste Spiel eine weitaus größere Bedeutung zu. Spezielle taktische Strategien im Hinblick auf den kommenden Gegner müssen in der Trainingswoche systematisch erarbeitet werden.

Neben dieser eigentlichen Rolle des Trainers als dem Experten für Training, der das konditionelle und vor allem taktisch-spielerische Potenzial der Mannschaft optimal fördert, stellen sich noch andere Ansprüche. Einerseits muss er sich aktiv, kreativ und kompetent dabei einbringen, ein personelles, strukturelles und sozialwirtschaftliches Umfeld um die Mannschaft aufzubauen, das optimalen sportlichen Erfolg ermöglicht. Nicht zuletzt muss ein Trainer nicht nur fachlich überzeugen, sondern die Trainer-Spieler-Beziehung leistungsfördernd beeinflussen können.

Durch eine praxisorientierte Ausbildungskonzeption werden Kompetenzen für diese verschiedenen Aufgabenfelder eines Trainers im Leistungsfußball vermittelt.

Im Einzelnen soll die A Lizenz-Ausbildung Trainer darauf vorbereiten,

- das technisch-taktische Potenzial seines Kaders zu analysieren und ein darauf abgestimmtes Mannschaftskonzept zu entwerfen,
- Elemente der Mannschafts- und Spieltaktik Schritt für Schritt zu erarbeiten und zu perfektionieren,
- das taktische Konzept gegebenenfalls aktuellen Spielanforderungen flexibel anzupassen,
- die individuelle positionsspezifische Weiterentwicklung des Spielers zu fördern,
- das leistungssportliche Umfeld um die Mannschaft positiv zu beeinflussen,
- Einzelspieler und Mannschaft von der kognitiv-psychologischen Seite aus zu Höchstleistungen zu bringen und
- Probleme und Konflikte innerhalb der Mannschaft zu lösen.

Die Ausbildung zum A Lizenz-Trainer bildet auch die Basis für die Pro Lizenz-Ausbildung.

III. Ausbildungsinhalte

Die Ausbildung zum A Lizenz-Trainer umfasst 360 LE. Das Entwicklungsmodell für Trainer ist der inhaltliche „rote Faden“ der Ausbildung. Die vier wesentlichen Bausteine ICH, SPIEL & SPIELER, ORGANISATION und SYSTEM FUSSBALL stehen für einen ganzheitlichen Ansatz. Dabei wird das Verstehen, das Managen und das Entwickeln/Nutzen des jeweiligen Bausteins fokussiert.

ICH:

- Individuelle Rollenverständnisse im semiprofessionellen Fußball
- Intrinsische Motivation, Wertevorstellungen
- Selbst- und Fremdwahrnehmung
- Kritikfähigkeit und Diskussionskultur
- Mentoring
- Stresssituationen und Möglichkeiten der Emotionskontrolle
- Zeitmanagement zur Leistungsoptimierung
- Eigene Kompetenzen sowie Stärken und Entwicklungspunkte
- Ziel-Formulierungen und Entwicklungsprozesse zur eigenen Karriereplanung

SPIEL & SPIELER:

- Grundlegender Modelle zum Fußballspiel (Spielkompetenz- und Aktionsmodelle, etc.)
- Detailstruktur des Fußballspiels (11-11) in Offensive, Defensive, den Umschaltphasen sowie bei Standardsituationen
- Kriterien und Prinzipien für die erfolgreiche Gestaltung des Spiels innerhalb der Spielphasen und bei Standardsituationen
- Methodisch-didaktische Fähigkeiten zur Gestaltung eines prinzipienbasierten Fußballtrainings
- Individuelle Coaching-Prinzipien
- Aktuelles Regelwerk und dessen praxisbezogene Interpretationen
- Effektive und effiziente Prozessstrukturen für die qualitative und quantitative Analyse des eigenen und des gegnerischen Spiels und von Spielern
- Merkmale der Generationen Y, Z, Alpha
- Bedeutung von sozialen Medien, Peer-Groups,

Vorbildern, Freizeitverhalten etc. für aktuelle Spielergenerationen im Übergangs- und Erwachsenenbereich

- Big Data zur Spiel- und Gegner-Analyse sowie Spielerentwicklung
- Kriterien eines erfolgreichen Wettspiel-Coachings
- Situationsgerechtes Trainerverhalten
- Spieltagsorganisation
- Trainingsgestaltung mit technisch-taktischen Zielsetzungen sowie physisches und psychisches Belastungsmanagement
- Individuelle Periodisierung zur Verbesserung von Spielern im Übergangs- und Erwachsenenbereich mit technisch-taktischen Zielsetzungen sowie physischem und psychischem Belastungsmanagement
- Leistungsdiagnostik und Belastungsmonitoring für die individuelle Trainingsplanung und -steuerung

ORGANISATION:

- Unterschiedliche Organisationsstrukturen in Verband und Verein
- Sponsoren und deren Einfluss im Vereinswesen
- Verantwortungsbewusstsein/-bereitschaft und -Delegation
- Organisation und Führung des eigenen Funktionsteams
- Feedbackmethoden und -techniken
- Strategien zur Mannschaftsführung
- Konzepte zur Gesprächsführung mit Vorgesetzten und Vereinsgremien

SYSTEM FUSSBALL:

- Einflüsse im Umfeld des Spielers
- Zusammenarbeit mit übergeordneten Interessensgruppen
- Bedeutung der Medien/ -arbeit und Auftreten in der Öffentlichkeit
- Grundlagen potenzieller Konfliktlösungs-Strategien

IV. Methodisch-didaktische Hinweise

Die kompetenzorientierte Ausbildung orientiert sich an einem methodischen Vierklang (Vorwissen aktivieren – Referenz schaffen – Anwendung erproben – Reflexion und Feedback verarbeiten). Dieser Vier-



klung wird in einem Blended Learning Format (Wechsel von Präsenz- und Onlinephasen) umgesetzt. Der Erkenntnisgewinn durch neue Inhalte, deren Einordnung in das „Gesamtbild“ des Fußballs anhand einer klaren Referenzstruktur sowie der geplante und informelle Austausch mit den Lehrgangsteilnehmern stehen in den Präsenzphasen im Vordergrund. Die neuen Inhalte werden im Sinn des realitätsnahen Lernens möglichst während ausreichend langer Anwendungsphasen im Heimatverein ausprobiert und reflektiert. Die Anwendungsphasen werden schwerpunktmäßig online begleitet und durch Hospitationen und Praktika erweitert, um zusätzliche Eindrücke zur praktischen Anwendung zu erhalten. Für die persönliche Weiterentwicklung kommt ein nach vorne gerichtetes und entwicklungsorientiertes Feedback zum Einsatz. Bei allen zur Anwendung kommenden Methoden findet ein angemessener Wechsel von „Einatmen (Wissensvermittlung)“ und „Ausatmen (Wissensverdichtung durch Anwendung)“ statt.

V. Ausbildungsorganisation/Zulassung, Prüfung, Fortbildung

Alle Bestimmungen hierfür regelt die DFB-Ausbildungsordnung.

Durchführungsbestimmung 5a

A+ Lizenz-Ausbildung

I. Vorbemerkung

An der Talentsichtung und -förderung innerhalb des DFB wirken viele Instanzen, die dabei helfen, die talentiertesten Spieler fußballerisch weiterzuentwickeln. Dieses System wird als Ganzes effizienter, wenn es gelingt, jede der leistungsorientierten Talentförderebenen für sich zu verbessern. Dabei ist die Qualität der Jugendtrainer der Schlüssel zum Erfolg.

II. Ziele der Ausbildung/Aufgabenfelder

Ein Jugendtrainer sollte konkrete Vorstellungen davon erhalten, welche Merkmale der Spitzenfußball der Zukunft haben wird und welche Anforderungen dann ein Top-Spieler erfüllen muss. Denn dieses Anforderungsprofil eines zukünftigen Spitzenfußballers muss er mit seinen jungen Spielern durch altersgemäße Schwerpunkte im Training und Spiel systematisch ansteuern. Dabei muss der Jugendtrainer darauf vorbereitet werden, dass eine leistungsorientierte Talentförderung heutzutage in einem herausfordernden Umfeld abläuft, für das er umfassende psychologisch-pädagogische Kenntnisse benötigt.

Im Einzelnen soll die A+ Lizenz-Ausbildung Trainer darauf vorbereiten,

- eine eigene Führungsphilosophie (ICH-Trainerphilosophie/eigenes Trainerleitbild) zu erarbeiten,
- eine eigene Spiel- und Trainingsvision auf Basis individueller Ziele zu erstellen,
- die Team- und Talententwicklung auf Basis qualitativer und quantitativer Analyse sowie weiterer diagnostischer Verfahren zu periodisieren,
- Inhalte und Methodik im Bereich Training zu erweitern und vertiefen,
- Spielcoaching im Sinn einer zielgerichteten Team- und Talentperformanz zu entwickeln,
- eine eigene Organisationsphilosophie zu erarbeiten und
- das eigene Benchmarking in der nationalen und internationalen Talentförderung zu systematisieren.

III. Ausbildungsinhalte

Die Ausbildung zum A+ Lizenz-Trainer umfasst 540 LE. Das Entwicklungsmodell für Trainer ist der inhaltliche „rote Faden“ der Ausbildung. Die vier wesentlichen Bausteine ICH, SPIEL & SPIELER, ORGANISATION und SYSTEM FUSSBALL stehen für einen ganzheitlichen Ansatz. Dabei wird das Verstehen, das Managen und das Entwickeln/Nutzen des jeweiligen Bausteins fokussiert.

ICH:

- Persönlichkeitsprofile, Entwicklungsprozesse und Entwicklungsziele
- Trainerleitbild
- Selbst- und Fremdwahrnehmung der persönlichen Wirkung
- Umgang mit Jugendspielern unterschiedlicher Kulturen im Kontext Leistungsfußball
- Belastungsmanagement zur Vermeidung psychischer und physischer Krankheiten

SPIEL & SPIELER:

- Grundlegende Modelle zum Fußballspiel (Spielkompetenz- und Aktionsmodelle, etc.)
- Detailstruktur des Fußballspiels (11-11) in Offensive, Defensive, den Umschaltphasen sowie bei Standardsituationen
- Kriterien und Prinzipien für die erfolgreiche Gestaltung des Spiels innerhalb der Spielphasen und bei Standardsituationen

- Methodisch-didaktische Fähigkeiten zur Gestaltung eines prinzipienbasierten Fußballtrainings
- Individuelle Coaching-Prinzipien
- Aktuelles Regelwerk und dessen praxisbezogene Interpretationen
- Effektive und effiziente Prozessstrukturen für die qualitative und quantitative Analyse des eigenen und des gegnerischen Spiels und von Spielern
- Rolle und Selbstverständnis der Jugendspieler unterschiedlicher Generationen im Nachwuchsleistungszentrum
- Lehren und Lernen als Basis für angewandte Methodik
- Online-Training unter anderem als begleitende Form der Individualisierung
- Persönliche Spielvision (Spielphilosophie, Spielauffassung, Spielkonzept)
- Big Data zur Spiel- und Gegner-Analyse sowie Spielerentwicklung
- Leistungsdiagnostik als Grundlage und Unterstützung leistungsoptimierender, präventiver, rehabilitativer und Interventionsprozesse sowohl im Mannschafts- als auch Individualisierungskontext
- Analyse als Tool eines talentorientierten Scoutings
- Spielvorbereitung als Teil des Spielcoachings: Gegneranalysen, Matchplan, individuelle Ziele und Teamziele, Teambesprechung
- Spieldurchführung als Teil des Spielcoachings: Aufwärmprogramme, Halbzeitbesprechung, Reservisten, Cool-down; Interventionen und Momentum
- Spielnachbereitung als Teil des Spielcoachings: Evaluation individueller Ziele und Teamziele durch quantitative und qualitative Analysen für Entwicklungsprozesse von Mannschaft und Spieler
- Spielcoaching im (Trainer-)Team – über alle Phasen des Spiels – Fußball-Englisch
- Periodisierung und Belastungsmanagement
- Übergangsbereich als wichtiger Bestandteil des LZ: Talententwicklung, Konzeptionen, Trainingsphilosophie
- Gesundheitsmanagement zur langfristigen Leistungsentwicklung

ORGANISATION:

- Organisation und Führung des eigenen Funktionsteams
- Kaderplanung
- Chancen und Risiken unterschiedlicher Persönlichkeitsstrukturen
- Motivierendes Umfeld und Lernatmosphäre
- Aktuelle und zukünftige Arbeitswelten
- Interkulturelle Aspekte
- Beziehungs- und Konfliktmanagement
- Feedbackmethoden und -techniken
- Systemisches Coaching und transformationale Führung
- Kommunikation und Gesprächsführung
- Umgang mit Printmedien und Vereinsmedien

SYSTEM FUSSBALL:

- Selbstverständnis von Interessengruppen
- Einflüsse von Beratern und Ausrüstern auf die Talententwicklung
- Referieren und Kommunizieren (Interview)
- Parallele Teamstrukturen und Förderinstanzen als Teil der ganzheitlichen Talententwicklung
- Nationale und internationale Spiel- und Trainingsvisionen sowie Führungs- und Organisationsphilosophien

IV. Methodisch-didaktische Hinweise

Die kompetenzorientierte Ausbildung orientiert sich an einem methodischen Vierklang (Vorwissen aktivieren – Referenz schaffen – Anwendung erproben – Reflexion und Feedback verarbeiten). Dieser Vierklang wird in einem Blended Learning Format (Wechsel von Präsenz- und Onlinephasen) umgesetzt. Der Erkenntnisgewinn durch neue Inhalte, deren Einordnung in das „Gesamtbild“ des Fußballs anhand einer klaren Referenzstruktur sowie der geplante und informelle Austausch mit den Lehrgangsteilnehmern stehen in den Präsenzphasen im Vordergrund. Die neuen Inhalte werden im Sinn des realitätsnahen Lernens möglichst während ausreichend langer Anwendungsphasen im Heimatverein ausprobiert und reflektiert. Die Anwendungsphasen werden schwerpunktmäßig online begleitet und durch Hospitationen und Praktika erweitert, um zusätzliche Eindrücke zur praktischen Anwendung zu erhalten. Für die persönliche Weiterentwicklung kommt ein nach vorne gerichtetes und entwicklungsorientiertes Feedback zum Einsatz. Bei allen zur Anwendung kommenden Methoden findet ein

angemessener Wechsel von „Einatmen (Wissensvermittlung)“ und „Ausatmen (Wissensverdichtung durch Anwendung)“ statt.

V. Ausbildungsorganisation/Zulassung, Leistungsnachweis, Lizenzverlängerung

Alle Bestimmungen hierfür regelt die DFB-Ausbildungsordnung.

Durchführungsbestimmung 15

Torwarttrainer-Zertifikate/-Lizenzen

I. Vorbemerkung

Innerhalb einer Fußballmannschaft hatte die Rolle des Torhüters schon immer eine herausragende und spezielle Bedeutung. Auf kaum einer anderen Mannschaftsposition haben die Handlungen eines einzelnen Spielers im Spiel einen so großen Einfluss auf das Spielergebnis.

Um dieser besonderen Situation Rechnung zu tragen, haben immer mehr Vereine in den letzten Jahren (Vorreiter waren die Profi-Klubs) für ihre Mannschaften Torwarttrainer eingesetzt.

Die meisten dieser Torwarttrainer waren und sind ehemalige Torhüter, die Erfahrungen und Kenntnisse über die Torwartposition besitzen, sich aber die erforderlichen Trainerkompetenzen selbst aneignen mussten.

II. Ziele der Ausbildung/Aufgabenfelder

Die unterschiedlichen Ausbildungsgänge sollen Torwarttrainer im Nachwuchs-, Amateur- und Profibereich unterstützen, ein systematisches und strukturiertes Training in den entsprechenden Alters- und Leistungsebenen zu planen und durchzuführen.

III. Ausbildungsinhalte

Das WASIC-Modell ist der inhaltliche „rote Faden“ der Torwart-Ausbildungen. Die fünf Bausteine WARMUP, ANALYTISCH, SITUATIV, INTEGRATIV und COOLDOWN stehen für einen ganzheitlichen Ansatz. Dabei werden die Anteile und die Detailtiefe des jeweiligen Bausteins in den Lehrgangsstufen unterschiedlich fokussiert.

Stufe 1: Torwart Basislehrgang (40 LE) – Landesverbände

(entspricht dem Modul Torhüter der Trainer C Ausbildung und Teamleiter-Ausbildung)

Themenbereich 1: Anforderungsprofil des modernen Torhüterspiels

- Das moderne Torhüterspiel: Technik, Taktik, Kondition und Psyche

Themenbereich 2: Kennenlernen der Torhüter-Grundtechniken

- Theorie und Praxis der TorhüterGrundtechniken (z. B. Grundstellung, Fangen, Fallen, Blocken und Ablenken mit Hand und Fuß)
- Technikleitbilder der Grundtechniken

Themenbereich 3: Wissensgrundlagen Stellungsspiel

- Theorie und Praxis der Torschusszonen (Standzone, Stütz- und Kippzone, Abdruckzone)

Themenbereich 4: Allgemeine/spezifische

- Koordinationsschulung
- Aufwärmen, Koordination und Torhüterspiele
- Die Mannschaft trainiert den Torhüter

Themenbereich 5: Trainingsorganisation

- Die Mannschaft trainiert den Torhüter
- Methodische Grundsätze des Torhütertrainings

Themenbereich 6: Trainingslehre des Torhüterspiels

- Entwicklungsstufen

Stufe 2: Torwart Leistungskurs (40 LE) – DFB

Themenbereich 1: Techniktraining

- Detailtraining
- Fehleranalyse/Fehlerkorrektur
- Videoanalyse

Themenbereich 2: Taktiktraining

- Technisch/taktisches Wettkampftraining
- Gruppentaktisches Training
- Abwehrverbund

Themenbereich 3: Konditionstraining

- Konditionsprofil des Torwarts
- Spezielles Krafttraining

Themenbereich 4: Methodik

- Trainingsplanung
- Trainingsdemonstrationen

Themenbereich 5: Psychologie

- Mentales Training
- Wettkampfvorbereitung
- Stressbewältigung

Stufe 3: Torwart B Lizenz (80 LE)

Kursstruktur und Kursinhalt

Auf der Grundlage des Profils eines Torhüters und des Profils eines Torwarttrainers ist der Kurs in vier Bereiche unterteilt:

- Theoretische Module
- Praktische Module
- Arbeitserfahrung im Verein
- Prüfung

Grundlage der Prüfung sind die Kursinhalte und die Arbeit des Torwarttrainers im Verein. Die Prüfung wird an einem zentralen Prüfungsort abgehalten

Ausbildungsinhalte Zentral – Theorie

1. Fußballwissen

- Aktuelle Trends auf der Torwartposition
- Erstellung eines Torwartprofils
- Analyse der Rolle des Torwarts im Fußball
- Talenterkennung/Scouting
- Analyse-Modul
- Analytisches und Situatives TW-Training

2. Fitness

- Physische/mentale Vorbereitung für Torhüter
- Leistungssteigerung durch torhüterspezifisches Fitnesstraining
- Aktuelle Trends

3. Psychologie

- Torwartspezifische Zielplanung
- Mentale Vorbereitung: Fokus und Konzentration
- Stressbewältigung

Ausbildungsinhalte Zentral – Praxis

1. Technik/Taktiktraining

- Situatives Torwarttraining: Torwart-taktisches Verhalten
- Weiterentwicklung der Rolle des Torwarts in Angriff, Abwehr und Umschalten

2. Physiologie: Fußball-Fitness

- Physische Vorbereitung
- Torwartspezifisches Krafttraining
- Schnelligkeit und Gewandtheit
- Aktuelle Trends

3. Lehrmethodik

- Untersuchung und Erprobung von Coachingmethoden
- Taktisch und spielbezogenes Coaching: spielnahes Training

Ausbildungsinhalte Dezentral

- Gruppenarbeit im Verein: Lernen am Arbeitsplatz
- Referate basierend auf den zentralen Theorie-modulen

Stufe 4: Torwart A Lizenz (120 LE)

Kursstruktur und Kursinhalt

Auf der Grundlage des Profils eines Torhüters und des Profils eines Torwarttrainers ist der Kurs in vier Bereiche unterteilt:

- Theoretische Module
- Praktische Module
- Arbeitserfahrung im Verein
- Prüfung

Die Ausbildungsinhalte verteilen sich zur Hälfte auf zentrale Schulungen und zur Hälfte auf dezentrale Schulungen (begleitete Arbeit im Verein). Die Prüfung findet in den Vereinen der Kursteilnehmer statt.

Ausbildungsinhalte Zentral – Theorie

1. Fußballwissen

- Aktuelle Trends auf der Torwartposition
- Erstellung eines Torwartprofils
- Analyse der Rolle des Torwarts im Fußball
- Talenterkennung/Scouting

- Analyse-Modul
 - Situatives TW-Training
 - Integratives TW-Training: Zusammenspiel von TW mit Mannschaften(teilen)
 - Erstellen einer Abschlussarbeit
2. Führung/Management
- Erstellung einer Torwarttrainer-ID
 - Die Rolle des professionellen Torwarttrainers
 - Das Umfeld des Torwarttrainers managen
3. Fitness
- Periodischer Trainingsplan
 - Physische/mentale Vorbereitung für Torwart
 - Leistungssteigerung durch torwartspezifisches Fitnessstraining
 - Aktuelle Trends
4. Psychologie
- Mentale Vorbereitung: Fokus und Konzentration
 - Stressbewältigung
 - Kommunikation(-skills) im Trainer-Umfeld
 - Gesprächsmanagement
5. Lehrmethoden
- Zusammenarbeit im Trainerstab
 - Methodik und Führungsstil
 - Einsatz moderner Technologie
 - Trainingskonzeption W-A-S-I-C

Ausbildungsinhalte Zentral – Praxis

1. Technik/Taktiktraining
- Fortgeschrittenes situatives Training
 - Weiterentwicklung der Rolle des Torwarts in Angriff, Abwehr und Umschalten
 - Integratives Torwarttraining: Zusammenspiel von Torwart mit Mannschaft(steilen)
 - Standardsituationen
2. Physiologie: Fußball-Fitness
- Physische Vorbereitung

- Schnelligkeit und Gewandtheit
- Aktuelle Trends

3. Lehrmethodik

- Untersuchung von Coachingmethoden
- Spielbezogenes Coaching: spielnahes Training

Ausbildungsinhalte Dezentral

- Gruppenarbeit im Verein: Lernen am Arbeitsplatz
- Referate basierend auf den zentralen Theorie-modulen
- Abschlussarbeit zu einem Torwartthema

IV. Methodisch-didaktische Hinweise

Die kompetenzorientierte Ausbildung orientiert sich an einem methodischen Vierklang (Vorwissen aktivieren – Referenz schaffen – Anwendungsaufgabe – Feedback). Dieser Vierklang wird in einem Blended Learning Format (Wechsel von Präsenz- und Onlinephasen) umgesetzt. Das Kennenlernen neuer Inhalte (Referenzen) und der Austausch mit den Lehrgangsteilnehmern steht in den Präsenzphasen im Vordergrund. Die neuen Inhalte werden im Sinn des realitätsnahen Lernens in Microgruppenphasen ausprobiert und reflektiert. Die Microgruppenphasen werden durch Hospitationen und Praktika erweitert, um zusätzliche Eindrücke zur praktischen Anwendung zu erhalten. Für die persönliche Weiterentwicklung kommt ein nach vorne gerichtetes und lösungsorientiertes Feedback zum Einsatz. Bei allen zur Anwendung kommenden Methoden findet ein angemessener Wechsel von „Einatmen (Wissensvermittlung)“ und „Ausatmen (Wissensverdichtung/Anwendung)“ statt.

V. Zulassung, Prüfung, Berechtigung, Lizenzverlängerung

Stufe 1: Torwart Basislehrgang (40 LE) – Landesverbände

Es gelten die Allgemeinen Zulassungsvoraussetzungen (§ 13) der DFB-Ausbildungsordnung.

Stufe 2: Torwart Leistungskurs (40 LE) – DFB

Es gelten die Allgemeinen Zulassungsvoraussetzungen (§ 13) der DFB-Ausbildungsordnung.

Darüber hinaus gelten folgende besonderen Zulassungsvoraussetzungen:

- Mindestens eine gültige DFB C-Lizenz oder höherwertige Lizenz
- der Nachweis über eine Torwarttrainertätigkeit

- der Nachweis über die Teilnahme an einem
 - Torwarttrainer-Basislehrgang bei einem Landesverband des DFB
- oder
- Teamleiter Torhüter bei einem Landesverband des DFB oder
 - C-Lizenz Profil Torwart bei einem Landesverband des DFB.

Trainer, die den Torwarttrainer-Leistungskurs absolviert haben, sind über den Kompetenzbereich des Basislehrgangs hinaus berechtigt

- als Torwarttrainer im Amateurbereich,
- als Torwarttrainer in den Landesverbänden und
- als Torwarttrainer am DFB-Stützpunkt, wenn der Trainer im Besitz der B-Lizenz (UEFA B Diploma) ist, zu arbeiten.

Stufe 3: Torwart B Lizenz

Es gelten die Allgemeinen Zulassungsvoraussetzungen (§ 13) der DFB-Ausbildungsordnung.

Besondere Zulassungsvoraussetzungen, Prüfungen, Berechtigungen und Weiterbildung für die Torwart B Lizenz (UEFA Goalkeeper B Diploma) regelt § 21a der DFB-Ausbildungsordnung.

Stufe 4: Torwart A Lizenz

Es gelten die Allgemeinen Zulassungsvoraussetzungen (§ 13) der DFB-Ausbildungsordnung.

Besondere Zulassungsvoraussetzungen Prüfungen, Berechtigungen und Weiterbildung für die Torwart A Lizenz (UEFA Goalkeeper A Diploma) regelt § 22b der DFB-Ausbildungsordnung.

Durchführungsbestimmung 16

[I. – IV. unverändert]

V. Prüfung des Punktestands

Bei der Prüfung der Punkte im Aufnahmeprüfverfahren werden nur vollständige Bewerbungen im Sinn der Allgemeinen und besonderen Zulassungsvoraussetzungen berücksichtigt. Einzelne Punkte und ihre Nachweise werden durch die DFB-Zentralverwaltung geprüft.

Bei Täuschungen oder versuchten Täuschungen kann ein Lizenzentzugsverfahren nach § 32 der DFB-Ausbildungsordnung eingeleitet werden.

Das Ergebnis des Aufnahmeprüfverfahrens wird dem Trainer schriftlich durch die DFB-Zentralverwaltung mitgeteilt. Dies erfolgt in Form einer Aufnahmebestätigung oder Ablehnung für den jeweiligen Ausbildungslehrgang oder – sofern zutreffend – für die Teilnahme am Assessment.

DFB-SCHIEDSRICHTER-AUSSCHUSS

Neuer Partner der DFB-Unparteiischen

Das Örtliche ist seit Beginn dieser Saison neuer Offizieller Partner der DFB-Unparteiischen. Das Logo von das Örtliche ist seit kurzem auf den Trikotärmeln sowie der Trainings- und Aufwärmbekleidung der Schiedsrichter und Schiedsrichterinnen in den DFB-Spielklassen zu sehen.

Die für drei Jahre geschlossene Partnerschaft umfasst die Wettbewerbe Bundesliga, 2. Bundesliga, DFB-Pokal, DFB-Pokalfinale der Frauen sowie die FLYERALARM Frauen-Bundesliga.

Darüber hinaus wird das Örtliche mit dem Deutschen Fußball-Bund an einer gemeinsamen Kampagne zur Förderung des Schiedsrichter-Wesens in Deutschland mitwirken und in die Ehrungen „Schiedsrichter des Jahres“ und „Schiedsrichterin des Jahres“ eingebunden.

DFB-ZENTRALVERWALTUNG

DFB-Journal 2/2021

Nach 15 Jahren endete mit dem Achtelfinal-Aus bei der Europameisterschaft Joachim Löws Amtszeit als Bundestrainer. Er geht als der Mann mit den meisten Länderspielen und den meisten Siegen, der dem Land unvergessliche Stunden und einen WM-Titel geschenkt hat. Das DFB-Journal 2/2021 sagt „Danke, Jogi!“. Weggefährten*innen schreiben über ihre Zeit und ihre Erlebnisse mit Joachim Löw. Und über besondere Augenblicke, die ihnen immer in Erinnerung bleiben werden.

Deutschlands „U 21“ gewann mit Klasse und ganz viel Herz zum dritten Mal die Europameisterschaft. Und noch nie hatten so wenige damit gerechnet. Im DFB-Journal befindet sich das Tagebuch zum Titel, ein Protokoll einer außergewöhnlichen Reise mit einem außergewöhnlichen Team.

Wie im Traum hat Linda Dallmann eine großartige Saison hinter sich. Mit dem FC Bayern München gewann sie ihren ersten Meistertitel. Und kürzlich führte sie die Frauen-Nationalmannschaft bei der Begegnung mit Chile als Spielführerin aufs Feld. Ähnlich erfolgreich soll es nach Möglichkeit weitergehen.

Draußen ist wieder drin. Nach mehr als einem Jahr Corona sind die Fußballer*innen auf die Plätze zurückgekehrt und hoffentlich dauerhaft. Auch wenn



von Normalität noch keine Rede sein kann: Der Deutsche Fußball-Bund und der Deutsche Olympische Sportbund haben sich gemeinsam auf den Weg gemacht, um Vereine und Aktive zu unterstützen und zu stärken.

Die Corona-Lockdowns haben auch die Arbeit an den DFB-Stützpunkten stark beeinträchtigt. Aber die Koordinatoren haben schnell vielfältige Lösungen entwickelt, wie sie dennoch ein attraktives Programm anbieten können. Das DFB-Journal stellt sieben Beispiele vor.

Der FC Internationale Berlin erfüllt als erster Amateurfußball-Verein den ZNU-Standard „Nachhaltiger Wirtschaften“ des TÜV. Der Klub aus der bundesdeutschen Hauptstadt macht dies nicht zum Selbstzweck oder aus Marketinggründen, sondern aus voller Überzeugung. Und möchte andere Vereine anregen, es gleichzutun.

Einen „runden Geburtstag“ feierte die DFB-Stiftung Egidius Braun. Vor über 20 Jahren wurde die nach dem DFB-Ehrenpräsidenten benannte Stiftung gegründet. Mehr als 22,5 Millionen Euro wurden seit 2001 für Aktivitäten und Projekte aufgewendet. Im DFB-Magazin sprechen Wegbegleiter und ein mexikanischer Schulleiter über das, was war und das, was auch in Zukunft bleiben wird.

Das „Heimspiel“ fand bei Kevin Großkreutz statt, der dem Profi-Sport den Rücken gekehrt hat. Mit nur 32 Jahren. Das Kicken kann die BVB-Legende aber nicht lassen. Nach einer am Ende turbulenten Fußball-Reise spielt der Weltmeister jetzt in der Westfalenliga, nah an seinen Wurzeln, nah an seinen Freunden und ganz nah an der Familie. Aber auch beim TuS Bövinghausen spielt er nicht nur zum Spaß. In der neuesten Ausgabe des DFB-Magazins beschreibt er klare Ziele.

Bestellt werden kann das DFB-Journal – die Bezugsgebühren für ein Abonnement betragen nach wie vor jährlich 12 Euro einschließlich Versand – über die folgende Adresse: DFB-Journal, Leserservice, Ruschke und Partner, Postfach 2041, 61410 Oberursel/Taunus, dfb@ruschkeundpartner.de

Schultz als BFV-Präsident wiedergewählt

Bernd Schultz steht dem Berliner Fußball-Verband (BFV) auch in den nächsten vier Jahren als Präsident vor.

Über seine Wiederwahl auf dem Ordentlichen Verbandstag sagte er unter anderem: „Das Votum bestätigt mich darin, dass unsere kontinuierliche Arbeit im BFV von den Vereinen honoriert wird. Zu den größten Herausforderungen der bevorste-

henden Wahlperiode zähle ich unter anderem die Umsetzung der Handlungsempfehlungen aus dem Zukunftsprojekt „Future BFV“, die Stärkung des Frauen- und Mädchenfußballs. das Vorantreiben der Qualifizierungsoffensive sowie die Entwicklung von neuen Ideen zur Professionalisierung des Verbands.“

Bernd Schultz steht vor seiner sechsten Amtszeit als BFV-Präsident. Erstmals wurde der 63-Jährige 2004 als Nachfolger von Otto Höhne in diese Position gewählt. Schultz ist seit 1985 in verschiedenen Funktionen ehrenamtlich für den BFV tätig. Zunächst als Kassenprüfer und Sportrichter, zog er 1990 in den Vorstand ein. Von 1993 bis 2004 fungierte er als Schatzmeister des Berliner Fußball-Verbands.

Zu den ersten Gratulanten im Palais am Berliner Funkturm zählte mit Dr. Rainer Koch der 1. DFB-Vizepräsident für Amateure/Regional- und Landesverbände, der als Interimspräsident gemeinsam mit Peter Peters den Deutschen Fußball-Bund führt und für den er die Glückwünsche überbrachte. In seiner Rede hatte Koch an die Geschlossenheit des Amateurfußballs appelliert: „Es sind die entscheidenden Monate, die im DFB vor den Amateur-Verbänden liegen. Der Amateurfußball kann sich gegenüber dem Profifußball nur dann behaupten, wenn wir geeint und solidarisch auftreten.“ Mehr Professionalisierung im DFB dürfe nicht heißen, dass immer mehr Interessen und Rechte der Amateurfußballbasis ausgeschaltet werden.

OFFIZIELLE MITTEILUNGEN

Herausgeber:

Deutscher Fußball-Bund e.V.
Otto-Fleck-Schneise 6
60528 Frankfurt/Main
Telefon 0 69/6 78 80
Telefax 0 69/6 78 82 66
E-Mail info@dfb.de
www.dfb.de, www.fussball.de

Verantwortlich:

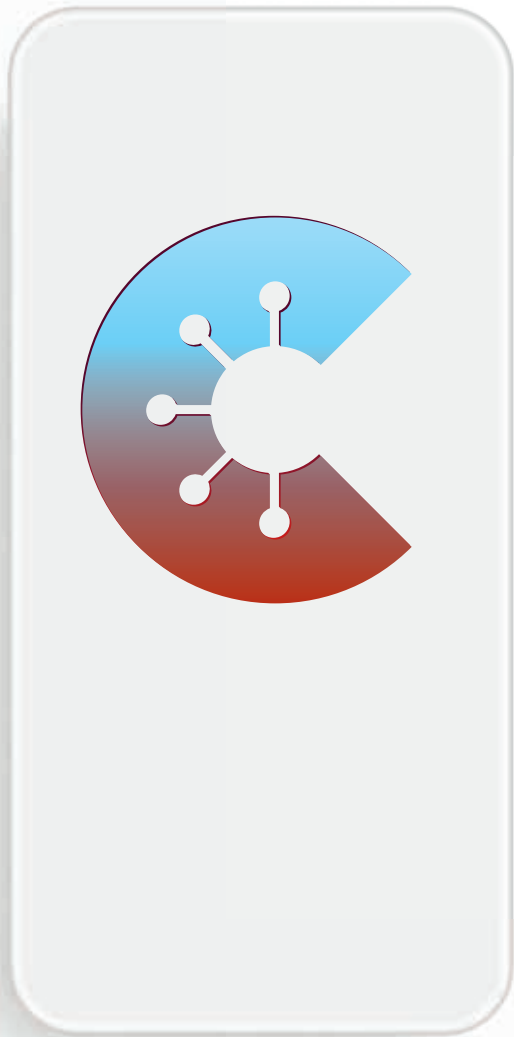
Michael Herz

Redaktion/Koordination:

Klaus Koltzenburg

Herstellung:

Braun & Sohn
Druckerei GmbH & Co. KG
Am Kreuzstein 85, 63477 Maintal
www.braun-und-sohn.de



DIE CORONA-WARN-APP:

UNSERE BESTE ABWEHR IM KAMPF GEGEN CORONA.

Jetzt die Corona-Warn-App herunterladen
und Corona gemeinsam bekämpfen.



Die
Bundesregierung